

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 124 (1998)  
**Heft:** 12  
  
**Rubrik:** Der Leser hat das letzte Wort

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Kritische Stimmen**

Ich habe den «Nebelspalter» praktisch ausschliesslich wegen der Comic-Serien von Felix Schaad/Claude Jährmann abonniert. Da nun diese Serien (Zwicky, Eva, Igor...) wegfallen, habe ich kein Interesse mehr.

X. MOM

SEELMATTEN

Ich gehöre zu jener Gruppe LeserInnen, die seit dem Rauswurf von Iwan Raschle leidet. Zwar habe ich dem «Nebi» bis jetzt die Treue gehalten, immer in der Hoffnung, dass er den Weg zurück zu einer wirklich bissigen Zeitschrift wieder findet. Jetzt aber, da nicht mal mehr Eva im Blatt ist, finde ich kaum noch was, das meinen Vorstellungen von einer satirischen Zeitschrift entspricht. Es ist wohl ein Generationenkampf, der im «Nebi» stattfindet. Für meinen Begriff orientiert er sich jedoch rückwärts.

ERIKA GISLER

BASSERSDORF

Es freut mich, dass Sie zur Zeit eine steigende Anzahl von Abonnenten haben und deshalb fällt es mir leichter, Ihnen mitzuteilen, dass ich zukünftig nicht mehr zu diesen gehöre.

VIKTOR IMHOF

EFFRETIKON

In der Zwischenzeit hat der «Nebelspalter» das Verlagshaus wieder einmal gewechselt und ist erneut «auferstanden». Leider bekamen dem «Nebelspalter» meines Erachtens diese Wechsel der Verlagshäuser in keiner Weise gut. Bei jedem Wechsel sank das Niveau bedenklich. Kurz und gut: Der «Nebelspalter» ist nicht mehr die Zeitschrift, die ich zu Raschles Zeiten abonniert habe – und dies nicht nur

wegen der anderen, monatlichen Erscheinungsweise. Insbesondere hat nämlich auch die Qualität der Karikaturen nach dem Weggang vieler Koryphäen gelitten, um es äusserst vornehm auszudrücken.

PATRICK MUFF

HORW

Weniger wäre mehr! Mehr Qualität als Quantität!

GISELA GISLER ZURZACH

Ich hätte lieber eine dünne, aber hochaktuelle Zeitschrift. In dieser schnelllebigen Zeit werden sogar die politischen Karikaturen immer schneller überholt. Und Klassiker wie Sliva kaufe ich mir lieber in Buchform.

ANNETTE NIEVERGELT

**Nebelspalter**

**Schreiben Sie uns Ihre Meinung!**

**Nebelspalter-Redaktion  
Leserbriefe  
Bahnhofstrasse 17  
9326 Horn**

*Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.  
Die Redaktion behält sich vor, Briefe zu kürzen.*

Der Berner namens (Herr) Schwarz Walter, bestellt hiermit den «Nebelspalter». Freud' herrscht: Ein Dutzendmal im Jahr, der «Nebi» kommt: schlicht

wunderbar! Auf «Nebelspalter» neuen Wegen, begleiten ihn Mut, Kraft und Segen! WALTER SCHWARZ OSTERMUNDINGEN

Nun freue ich mich wieder auf das Erscheinen jeder Nummer. Was ich Ihnen wünsche: Jeden Monat ...zig neue Leser und Abonnenten, damit das Schmunzeln auch wieder zu Ihnen zurückfliesst.

DOROTHE KÜNDIG

ZOLLIKERBERG

Da gab es den «Nebi» in Rorschach, der war schon beinahe auf den Tod schwach...

Dank Engels Streben, kommt neu er zum Leben.

Und bietet dem Nebel aus Horn Schach!

RICHARD SCHLÄFLI

BOLL

Ich möchte Ihnen zum Mut gratulieren, nebst Satire und hartem Humor wieder einen Hauch von Fröhlichkeit einfließen zu lassen. Das aktuelle Gedicht von Ulrich Weber ist ein gutes Beispiel: aktueller, ernster Inhalt in verständlicher Verpackung, kurz: des «Nebelspalter» würdig!

MARGA LENHERR

ALTSTÄTTEN

**Komplimente**

Der «neue Nebelspalter» sieht auf den ersten Blick deutlich besser aus als das, was in den letzten Jahren als «Nebelspalter» publiziert wurde (ich hatte mein langjähriges Abo 1997 gekündigt).

WILFRIED MARTIN (E-MAIL)

Nun ist wieder Fleisch am Knochen!! Bravo!

Besser alle Monate eine gute Ausgabe, als alle 14 Tage etwas Halbes!

E. MEIERHOFER

ITTINGEN

